

# Gülbin Ünlü Almost Ünlü Space II

1. Mai - 27. Juni 2026

Während Uranus im April seinen Transit in die Zwillinge abschließt und damit das Ende eines achtjährigen Zyklus des Umbruchs sowie den Beginn neuer Entwicklungen markiert, bereitet sich die in München ansässige Künstlerin Gülbin Ünlü auf ihr Berliner Debüt in der Galerie Barbara Thumm vor. Derzeit Stipendiatin der Villa Romana in Florenz, kommt die Künstlerin mit türkischen Wurzeln in die deutsche Kulturhauptstadt, um einen sorgfältig kuratierten Dialog zwischen ihrer institutionellen Ausstellungsgeschichte und ihren neuesten experimentellen Ansätzen zu präsentieren. Ihr Titel entwirft einen kognitiven Raum der Selbsterkennung; fast ein Eisbrecher-Motto zur Selbstvorstellung – ein cleveres Wortspiel, wenn man die Bedeutung ihres Nachnamens im Türkischen bedenkt: „berühmt, bekannt, angesehen...“

Ünlüs komplexe und einzigartige Praxis ist durch eine charakteristische „Mash-up“-Philosophie geprägt: ein nahtloser Dialog zwischen Malerei, Zeichnung, Fotografie und Klang. Anstatt sich an ein einzelnes Medium zu binden, nutzt sie eine vielschichtige Hybridtechnik, die Druckgrafik und Malerei zu fragmentierten Dimensionen und Strukturen verbindet. Dieser offene Ansatz fungiert als eine Form von Autonomie, indem er „Sampling“ und „Remixing“ einsetzt, um etablierte Sichtbarkeitsregime herauszufordern und verborgene, affektive sowie tiefere Erzählungen zu erforschen. Ihre Fähigkeit, klassische Techniken mit rohem, zeitgenössischem Ausdruck zu verbinden, hat ihr internationale Anerkennung eingebracht, mit jüngsten Präsentationen in der Pinakothek der Moderne, im Haus der Kunst sowie in der Berlinische Galerie.

Das Herzstück der Ausstellung ist eine ortsspezifische Weiterentwicklung ihrer Installation „Karanlık Işık“ (2024). Ursprünglich in einem Ready-made-Ausstellungsraum innerhalb der Gruppenausstellung „Carrying the Earth to the Sky“ während Various Others 2024 realisiert, verschmilzt sie nun mit den transparenten Elementen aus ihrer Einzelausstellung „Fragmentornament“ (2025) im Kunstverein Wilhelmshöhe. Dieser hängende Turm wird in seiner Materialität von Licht durchdrungen – ein fließender, instabiler Körper. Für den Galerieraum als „Remake, Remix oder Revisit“ konzipiert, nutzt das Werk Sublimationsdruck auf Fahnenstoff und verbindet zehn textile Elemente aus „Karanlık Işık“ mit den durchscheinenden Schichten der „Fragmente“.

Als sprachliches Oxymoron sowohl im Türkischen als auch im Deutschen stellt „Karanlık Işık“ („Dunkles Licht“) unterschwellige Ebenen der Selbstverortung in psychogeografischen Landschaften neu vor: Lässt sich Dunkelheit von Licht trennen? Während die ökologische Ökonomie prüft, ob Recycling oder Upcycling tragfähig ist, ragt dieser monumentale, vertikale Turm fast sechs Meter in die Höhe und lädt zu einer 360-Grad-Betrachtung ein. Durch das Stapeln transparenter Textilien entfernt sich Ünlü von einer objektzentrierten Inszenierung hin zu einer räumlichen Erfahrung, in der die Bewegung der Betrachtenden und ihre Beziehung zum Werk zu einem immateriellen Bestandteil werden. So wie der Turm eine Rundumsicht erfordert, verlangen auch die KI-Beiträge eine multidimensionale Lektüre: zugleich hochtechnologisch und unheimlich archaisch.

Über digitale Neuheit hinaus integriert Ünlü Künstliche Intelligenz organisch als Erweiterung künstlerischen Denkens und knüpft damit an einen „archivalischen Impuls“ im Sinne von Hal Foster an. In ihrem „Spekulativen Archiv“ fungiert KI als nicht-menschliche Zeugin, die historische Daten zu fiktionalen dokumentarischen Sequenzen verdichtet. Es handelt sich nicht um bloße Automatisierung, sondern um eine kollaborative Heimsuchung. Indem sie die Maschine dazu anregt, das Dorf ihrer Großmutter zu visualisieren, nutzt sie die inhärente Fremdheit der KI, um ein Science-Fiction-Element zu manifestieren: die Landung eines Aliens. Ihre Methode basiert auf der Erforschung archivischer Grundlagen, um spekulative Narrative und neue Formen der Bildproduktion zu erzeugen. In einer erschütternden Intervention generierte Ünlü Fotografien im Stil der 1930er-Jahre vom Dorf ihrer Großmutter, gestört durch ein surreales Sci-Fi-Element: Ein Alien landet – ein Begriff, der zugleich jemanden bezeichnet, der nicht „von hier(/dort)“ ist.

Ein Archiv von Dingen, die nie waren und sich doch immer so angefühlt haben. KI wirkt hier wie eine digitale Hellseherin oder Hellseher, ein synthetisches Medium, das eine Vergangenheit rekonstruiert, die sie oder

# Gülbin Ünlü Almost Ünlü Space II

1. Mai - 27. Juni 2026

er nie erlebt hat. Welches Alien ist gemeint: das außerirdische Wesen oder der soziale Außenseiter? Fremde, Besucher, Undokumentierte oder das Himmlische? Diese ungefilterten Bilder verbinden persönliches Erbe und familiäre Genealogien mit spekulativer Fiktion und hinterfragen die Verlässlichkeit fotografischer Dokumente sowie Selbstdefinition und Selbstwahrnehmung. In zwei Arbeiten aus ihrer Serie „Transit“ („Transit: Unlocked“, „Transit: Unheard“) verwischen Tinte, Öl und sogar Glitzer die Überlagerung von Privatem und Politischem. Durch den Einsatz von KI zur Erzeugung dieser fiktiven Dokumentationen erreicht Ünlü einen digitalen Verfremdungseffekt im Sinne von Bertolt Brecht: So wie Brecht im Theater verhinderte, dass das Publikum völlig in der Handlung aufgeht, unterbricht hier der KI-Glitch oder die Alienfigur die rein nostalgische Rezeption von Familiengeschichte. Es entsteht ein Moment des Innehaltens: Ist das eine Erinnerung, ein wiederkehrendes Trauma oder eine Kalkulation?

Indem sie authentisches Erbe mit algorithmischer Halluzination kollidieren lässt, inspirieren die Fehler und Outputs der KI zu Sci-Fi-Interventionen. Sowohl die Türkei als auch Deutschland sind von starken lokalen Kontexten geprägt, in denen unausgesprochene Geschichten von Militär, Krieg, Gewalt, Genozid und marginalisierten Gemeinschaften existieren; diese visuelle Darstellung von Verdrängung im migrantischen Erleben entfaltet daher eine besondere kontextuelle Resonanz.

UFO steht für „Unidentified Flying Object“, also ein nicht identifizierbares Flugobjekt. Es gibt wohl kaum einen passenderen Ort als Berlin für das Debüt dieser „fast berühmten“ Künstlerin. Gülbin Ünlüs erste Einzelausstellung „Almost ÜNLÜ“ reflektiert nicht nur die Geister der Hauptstadt, die Schatten des Kalten Krieges sowie der Nachkriegs- und Post-Truth-Ära, sondern auch die „Aliens und Entfremdungen“ einer Stadt, in der Ikonen wie Füruzan, Klaus Nomi, David Bowie und Grace Jones einst mit dem Wind im Kopf unterwegs waren.

Misal Adnan Yıldız

# Gülbin Ünlü Almost Ünlü Space II

1st of May - 27th of June 2026

As Uranus completes its transit into Gemini this April, marking the end of an eight-year cycle of upheaval and the birth of new beginnings, Munich-based artist Gülbin Ünlü prepares for her Berlin debut at Galerie Barbara Thumm. Currently a fellow at Villa Romana in Florence, the artist of Turkish roots arrives in the German cultural capital to present a highly curated conversation between her institutional exhibition history and her most recent experimental frontiers. Her title proposes a cognitive space for self-recognition; it is almost an ice-breaker motto for self-introduction: a clever play on words when one considers the meaning of her surname in Turkish: “celebrity, famous, well-known...”

Ünlü’s complex and unique practice is defined by a signature „mash-up“ philosophy: a seamless dialogue between painting, drawing, photography, and sound. Rather than adhering to a single medium, she employs a multi-layered hybrid technique that blends printmaking and painting into fragmented dimensions and structures. This open approach functions as a form of autonomy, utilizing „sampling“ and „remixing“ to challenge standard regimes of visibility and explore hidden, affective, and deeper narratives. Her ability to bridge the gap between classical technique and raw, modern expression has garnered international acclaim, with recent presentations at the Pinakothek der Moderne, Haus der Kunst, and Berlinische Galerie.

The heartbeat of the exhibition is a site-specific evolution of her installation “Karanlık Işık” (2024). Originally manifested at a ready-made venue within the group exhibition “Carrying the Earth to the Sky” during Various Others 2024 in Munich, it now merges with the transparent elements from her solo exhibition “Fragmentornament” (2025) at the Kunstverein Wilhelmshöhe. This hanging tower is light within its materiality; a fluid and volatile body. Built on a „remake, remix, or revisit“ for the gallery space, the work utilizes sublimation printing on flag fabric (Fahnenstoff), weaving together ten fabric elements from “Karanlık Işık” with the diaphanous layers of the “Fragments.”

A linguistic oxymoron in both Turkish and English, “Karanlık Işık” [Dark Light] reimagines subliminal levels of locating the self in psychogeographic landscapes: Could we separate darkness from light? While the environmental economy tests whether recycling or upcycling is viable, this monumental vertical tower reaches nearly six meters, inviting a 360-degree viewing experience. By stacking these transparent textiles, Ünlü moves away from object-centered staging toward a spatial experience where the viewer’s movement and ways of relating to the work become an immaterial component of the work. Just as the hanging tower requires a 360-degree viewing experience to be understood, the AI contributions require a multidimensional reading: they are at once high-tech and hauntingly ancestral.

Beyond digital novelty, Ünlü organically engages with Artificial Intelligence as an extension of artistic thinking, echoing a Fosterian „Archival Impulse.“ In her „Speculative Archive,“ the AI functions as a non-human witness, synthesizing historical data into fictional documentary sequences. This isn’t mere automation; it is a collaborative haunting. By prompting the machine to visualize her grandmother’s village, she uses the AI’s inherent strangeness to manifest the sci-fi element of the landing alien. Her methodology is committed to researching archival foundations to generate speculative narratives with new forms of image-making. In a jarring intervention, Ünlü generated 1930s-style photography of her grandmother’s village, disrupted by a surreal, sci-fi element: an alien is landing considering the word is also commonly used for someone who is not from (t)here...

An archive of things that never were, but always felt. AI acts as a digital clairvoyant, a synthetic medium that reconstructs a past it never witnessed. Which specific alien are you going for: the space-traveling kind or the social outsider? Stranger, foreigner, undocumented, visitor, or the celestial? These undigested images blend personal heritage and family trees with speculative fiction, questioning the reliability of the photographic record, self-definition, and self-perception. In two pieces from her “Transit” series (Transit: Unlocked, Transit: Unheard), ink, oil, and even glitter blur the superimposition of the private and the political. By utilizing AI to generate these fictional documentaries, Ünlü achieves a digital V-Effekt. Just as Brecht used

# Gülbin Ünlü Almost Ünlü Space II

1st of May - 27th of June 2026

theater to prevent the audience from losing themselves in the narrative, the AI-generated glitch, or alien figure prevents the viewer from consuming the family history as mere nostalgia. It forces a pause: Is this a memory, reoccurring trauma, or a calculation?

Forcing a collision between authentic heritage and algorithmic hallucination, the AI's errors and outputs inspire sci-fi interventions. Both Turkey and Germany have strong localities with unwritten histories of military, war, violence, genocide and stories of muted communities within isolated villages; this visual manifestation of the displacement inherent in the immigrant experience resonates with contextual relevance.

UFO stands for Unidentified Flying Object, referring to any aerial phenomenon that cannot be immediately identified. There is no better place than Berlin for this „almost famous“ artist's debut. Gülbin Ünlü's first solo exhibition, „Almost ÜNLÜ,“ considers not only the ghosts of the capital, the shadows of the Cold War, Post-War, and Post-Truth, but also the „aliens and alienations“ of a city where icons like Füzûzan, Klaus Nomi, David Bowie, and Grace Jones once walked with the wind in their heads.

Misal Adnan Yıldız

lives and works in Munich, Germany

## Education

- 2018 Diploma at the Academy of fine Arts Munich with Prof. Markus Oehlen  
Diplomagrants Preis der Erwin und Gisela von Steiner Stiftung
- 2012 - Workshop „Ich, das sind wir“ at Schiesshaus AIR, Viechtach
- 2018 Prof. Markus Oehlen / Academy of fine Arts Munich (AdBK München)  
Guestprofessors: John Jordan & Isabelle Fremieux (Labofii), Simon Starling, Kim Noble

## Teaching

- 2024 Interim Professorship for Painting and Graphics, AdBK Munich
- 2023 Lecturer for Painting & Graphics, AdBK Munich
- 2023 Workshop „Ich, das sind wir“ at Schiesshaus AIR, Viechtach
- 2021-2022 Artistic assistant to Prof. Markus Oehlen, Painting & Graphics, AdBK Munich

## Grants & Awards

- 2025 Villa Romana Prize 2026
- 2024 Zeitsicht Award, City of Augsburg
- 2023 Bayerischer Kunstförderpreis Bildende Kunst
- 2023 New Positions, Art Cologne, Köln
- 2023 Stipendium der Stiftung Kunstfonds (NeustartPLUS)
- 2022 Förderpreis für bildende Kunst der Landeshauptstadt München
- 2021 „Junge Kunst u neue Wege“ Bayerisches Staatministerium für Wissenschaft und Kunst
- 2021 ^ Stipendium für Bildende Kunst der Landeshauptstadt München
- 2021 Katalogförderung (Debütantenförderung)
- 2021 Bayerisches Atelierförderprogramm (2021/2022)
- 2019 Projektförderung der Erwin und Gisela von Steiner Stiftung
- 2019 Kunstbuchförderung der Golart-Stiftung
- 2018 Bayerisches Atelierförderprogramm
- 2018 Preis der Erwin und Gisela von Steiner Stiftung (Diplompreis)
- 2017 2:1 Forschungsstipendium (gestiftet v. CX und SoNet)

## Projekte / Projects & Residencies

- 2023+ Visuals, Sound & Performance for „Männchen“ at Schwere Reiter Theater, Munich
- 2025 Since 2022 Artist duo „TAF“ (Turkish Armenian Friendship)
- 2021 #etwaslaeuftfalsch #qualcosanonva: Lungomare (Bolzano), Kunst Meran (Merano), Kaiitheatre (Brussels), „Il mestiere di grafico - og
- 2021 KunstPlakate Residenztheater in cooperation w/ Pinakothek der Moderne, Munich
- 2020 Almresidency
- 2018-2019 Committee member in the municipal art space Lothringer13 FLORIDA
- 2015-2017 Member of the artist collective „Temporary Archive of the Present“
- 2015-2021 Member of the artist duo VKP
- 2017 „Think like a forest, act like a swarm“ with Labofii

## Exhibitions (Selection)

- 2026 „Almost Ünlü“, Galerie Barbara Thumm, Berlin (solo)
- 2025 „ultrahappy“, Villa Stuck, München (Solo)
- „Nostralgia“, Haus der Kunst, München (sitespecific Installation)
- „Papiere“, Kunstverein Leverkusen (Solo)
- „normal“, Jahn & Jahn, Lissabon (Solo)
- „really?“, Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast, Augsburg (Solo)
- „fragmentornament“, Kunstverein Wilhelmshöhe Ettlingen (Solo)
- „shifting the Silence“, Lenbachhaus München
- 2024 „Carrying the Earth to the Sky“, Various Others, Schillerstraße 38, Munich
- „Post Everything“ with TAF, Kammerspiele Munich
- „future is the winner“, Galerie Jahn und Jahn, München (Solo)
- „Bayerischer Kunstförderpreis Bildende Kunst 2023“, Galerie der Künstler\*innen, München
- „Post Everything“ with TAF, Kammerspiele Munich
- „Approximately A3“ Malsol3 at IDFX Breda, Netherlands
- „Passage“, Theory in Praxis, Munich
- „Eissagungen“, w SorryPress, Sorry Square, Munich

- 2023 „new lands - yeni toprak“, Arkas Sanat Alacati, Izmir, Turkey
- „New Positions“, Art Cologne, Köln
- „Couple Goals“, Space n.n., München
- „Werke in Fenstern“, Fäden der Kunst, Leipzig
- „Gläserne Barrieren“, Galerie im Saalbau, Berlin
- „Plakatkampagne 2023“, in Kooperation mit Residenztheater, Pinakothek der Moderne, München
- 2022 „Klassenfragen“, Berlinische Galerie, Berlin
- „post-un“, München
- „Kritamon Oracle“, Kerkis Echo/Easy Upstream/Stiftung Federkiel, Samos (GR)
- „minds are magnets“, Canal Street Research Association, New York City, (US)
- „to the land“, Perlacher Forest, Munich
- „Plakatkampagne“, Pinakothek der Moderne in Cooperation with Residenztheater Munich
- „Förderpreise 2022“, Lothringer13 Halle, Munich
- „Perspektiven 22“, Kunstclub13 @ Platform, Munich
- „on the road“, PF38, Munich
- 2021 #etwaslaeuftfalsch #qualcosanonva @ Triennale Milano
- „Kuli“, Mauer, Köln
- „dÜstopia“, Artothek & Bildersaal Munich (Solo)
- „Alexander Kluge scheisse wer war denn noch dabei“, Ruine München, Various Others Munich
- „Zeki Müren - das ausgestellte Leben“, Maison Zeki Müren @ Lovaas Projects, Munich
- „ohne Titel“, Kunstpavillon Munich (Solo)
- „Leihweise 2021 - Neuerwerbungen der Artothek“, Artothek Munich
- „Lutz! blau, rot e capelli grassi“, Galerie Lake, Oldenburg
- „SummerBreeze“, Spoilerroom, Berlin
- 2020 „Denkraum Deutschland II“, Pinakothek der Moderne, Munich
- „Die ersten Jahre der Professionalität 39“, Galerie der Künstler, Munich
- „SCHANZENTISCH“, XXXVIII, Munich
- „Kruzitürkn“, Kösk, Munich
- „Blessed is the Machine“, Architekturbüro Tokdemir, Munich
- „Wenn die Gondeln schwarz-vice tragen“, Art in Public Space, Munich
- 2019 „Meze Evi“, Museum Villa Stuck, Munich
- „Art Berlin“, Flughafen Tempelhof, Berlin
- „Tacker“, Galerie der Künstler, Munich
- „Freude“, Galerie Rettberg, Munich
- „Freie Radikale“, BBK, Munich
- „Wieder Sehen“, Kunstakaden, Munich
- „Schaustellung“, Das Kapital, Berlin
- „Geflügelt ohne Augen spielt der Knabe“, Kunstblock Balve, Munich
- 2018 „no stop non stop“ Lothringer 13, Munich
- „akkord“, Galerie Britta von Rettberg, Munich
- „Ortsangaben“, Galerie FOE, Munich
- „Debütanten“, MMA Munich
- „VKP. ok?“ Lovelace, Munich
- „Diploma Exhibition“, Academy of fine Arts, Munich

## Publications

- 2022 „Gülbin Ünlü“, published by Hammann von Mier Verlag, ISBN 978-3-947250-46-2
- 2021 „19/9/2020 - 28/9/2020“, with Benedikt Gahl
- 2021 „Zurück in die Zukunft“, with Gürsoy Doğtaş
- 2020 „Hybrid Ecologies“, Think Like a Forest – Act Like a Swarm. A class in art, activism and ecological thinking with the Laboratory of Insurrecti
- 2019 „Live aus Dystopia - Buch 2“, 52 p, risography, Edition of 50
- 2019 „Florida Magazin 05“, edited and published by Cana Bilir-Meier, Frauke Zabel, Katja Kobolt, Gülbin Ünlü
- 2018 „Buch 1“ risography, 64 p, Edition of 31, published by VistVunkVerlag
- 2016 „Altgiesinger“ Double-Vinyl, book (92 p) & CD with Temporäres Archiv der Gegenwart
- 2016 „Aus der Mitte entspringt ein Kreis“, Exhibition catalogue 118 p
- 2016 „VKP - ich höre was was Du nicht hörst“ Album, published by HaufenRecords

## Collections

- since 2025 KiCo Collection
- since 2024 Sammlung Lenbachhaus, Munich
- since 2024 Sammlung Herzog Franz von Bayern
- since 2022 Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik  
Deutschland, Bonn
- since 2021 Mathias Pschorr Stiftung, Munich